

Die Verwaltung berichtet, dass nach Informationen der Landesstelle die Lage bezüglich der Unterbringung von UMAs zunehmend prekärer wird. In verschiedenen Großstädten und Kommunen, wie beispielsweise Bochum und Duisburg, sind die vorhandenen Kapazitäten bereits ausgeschöpft. Viele Jugendliche müssen bereits in Notunterkünften übernachten, da die Freien Träger keine weiteren Unterbringungsmöglichkeiten anbieten können. Deshalb ist zukünftig die häufigere Zuweisung von UMAs an kleinere Kommunen wahrscheinlich, was eine zusätzliche Herausforderung für die Verwaltung darstellt.